

Der Rennsteiglauf – ein thüringisches Abenteuer

MTVer Michael Talke zum 6. Mal im Halbmarathon dabei



Michael Talke bei seiner sechsten Teilnahme am Rennsteiglauf in Thüringen kurz vor dem Ziel

Der thüringische Lockruf an alle langstreckenorientierten Laufbegeisterten erreichte auch in diesem Jahr wieder MTV-Leichtathletik-Abteilungsleiter Michael Talke, der seine sechste Teilnahme am weltberühmten Rennsteiglauf gar nicht abwarten konnte. Seine gute Vorbereitung auf Sylt bescherte ihm erneut eine Halbmarathonzeit von unter zwei Stunden und seine bislang zweitbeste Platzierung.

Die Laufveranstaltung im Thüringer Wald ist ein wahres Mammutevent und eine logistische Meisterleistung der Organisatoren. Man bietet gleich acht verschiedene Wettbewerbe an: Eine Marathon-Wanderung über die klassische Marathondistanz von 42,195 Kilometer, eine 17-Kilometer-Wanderung, einen 17-Kilometer-Nordic-Walking-Wettbewerb, einen Rennsteig-Junior-Crosslauf für Sechs- bis 17-Jährige, ein Rennsteig-Special über 3,7 Kilometer – und natürlich die Herzstücke der Veranstaltung: Den Halbmarathonlauf über 21,1 Kilometer, den Marathonlauf und – als Höhepunkt – den Supermarathon über satte 73,9 Kilometer.

Alle Strecken haben unterschiedliche Startorte und führen buchstäblich über Stock und Stein; den Teilnehmern wird dabei einiges abverlangt, bietet doch der Thüringer Wald Passagen mit erheblichen Gefällen und massiven Steigungen. Beträgt die Höhendifferenz beim Halbmarathon noch eher „bescheidene“ 832 Meter, so müssen die Superläufer volle 3260m Meter überwinden. Der Sieger dieser Strecke benötigte in diesem Jahr dafür nicht einmal sechs Stunden.

Die Beteiligung an den acht Wettbewerben ist immens: Rund 3000 Läufer wagten sich auf die längste Distanz, den Marathonlauf wollten noch fast 7000 Teilnehmer erleben, und der Halbmarathon schoss mit etwa 9000 Langstreckenläufern den Vogel ab. Neben den eher sachlichen und vereinsgebundenen Namen der Läuferteams gehen auch Mannschaften mit eher skurrilen Bezeichnungen wie „Papa’s Krieger“, „Laufmaschen“, „selbstüberschätzt“ oder „Bier Worscht Club“ auf die Strecken. Man sollte sich jedoch nicht täuschen lassen: Alle sind mit Ernst und Eifer bei der Sache.

Der Halbmarathonlauf, zu dem Michael Talke gemeldet hatte, würde zur samstäglichen Schlafenszeit um 7.30 Uhr im Wintersportort Oberhof gestartet. Damit begann für den MTVer und seine ihn begleitende Ehefrau Bianca der Samstagmorgen bereits um zwei Uhr, da er sich zur Regel gemacht hatte, stets erst am Wettkampftag anzureisen. Die große Teilnehmerzahl erfordert den Start in mehreren Blöcken; günstig ist dabei ein Platz in vorderer Reihe, um nicht durch langsamere Läufer Zeitverluste zu erleiden. Michael Talke stand im zweiten Block in der ersten Startreihe, als das Läuferfeld auf die Strecke geschickt wurde. Mit einer genauen Streckenbeschreibung, um auch alle Teilnehmer mehr oder weniger wohlbehalten im Ziel begrüßen zu können.

Ausgestattet mit den notwendigen Flüssigkeitsreserven, aber eher genervt von den für Langläufer eher unzutraglichen Temperaturen um die 20 Grad, absolvierte der MTVer sein Rennen, dessen

Verlauf und Tücken er bei seiner sechsten Teilnahme gut kannte und souverän abarbeitete – mit einem Chip am Fußgelenk, der in jedem Abschnitt seine persönlichen Daten speicherte. Nach 1:56,41 Stunden – seiner bislang drittbesten Zeit – erreichte Michael Talke erschöpft, aber glücklich das Ziel in Schmiedefeld am Rennsteig – höchst zufrieden auch mit seiner bislang zweitbesten Platzierung als 163. seiner Altersklasse und als 1218. in der Gesamtwertung. Was danach folgte, war abzusehen: „Ich habe mich gleich wieder für 2020 angemeldet!“ Reizklima Thüringer Wald!